

Burgpfeifer

Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach

10. Ausgabe

Oktober 1977

Der Kanal und Donaustauf

Kürzlich war der kommende Rhein-Main-Donaumkanal Gegenstand politischer Auseinandersetzungen zwischen der Bundesrepublik und den Südost-Europäischen Staaten.

Zankapfel war der Status des Kanalstückes zwischen Donau und Main. Während die Bundesrepublik den Kanal als Binnenwasserstraße erklären will, drängen die Südosteuropäer auf eine durchgehende Internationalisierung des gesamten Kanals. Die Gründe sind wie fast immer bei solchen Dingen in massiven wirtschaftlichen Interessen zu suchen. Wird der kommende Kanal nämlich durchgehend eine internationale Wasserstraße so haben die ausschließlich staatlichen osteuropäischen Reedereien bei der Preisgestaltung ihrer Frachtraten freie Hand. Und dann könnte das wahr werden, was viele in unserem Lande, auch in Donaustauf befürchten, daß nämlich die Bundesrepublik die enormen Kosten des Kanalbaues trägt und die ausländischen -sprich Staatshandelsländer- ihre und unsere Waren zu Dumpingfrachtraten auf dem Kanal befördern.

Aber auch westliche Länder, wie Österreich sind an der internationalen Wasserstraße dringend interessiert. So braucht unser Nachbarland u.a. den Kanal deshalb um einen Transportweg für überschwere Industriegüter der Stahlwerke (VÖST) in Linz zu den westlichen Märkten zu haben. So konnte man in diesem Jahr vom österreichischen Rundfunk hören.

Nun um solche Probleme geht es ja in unserem Ort nicht.

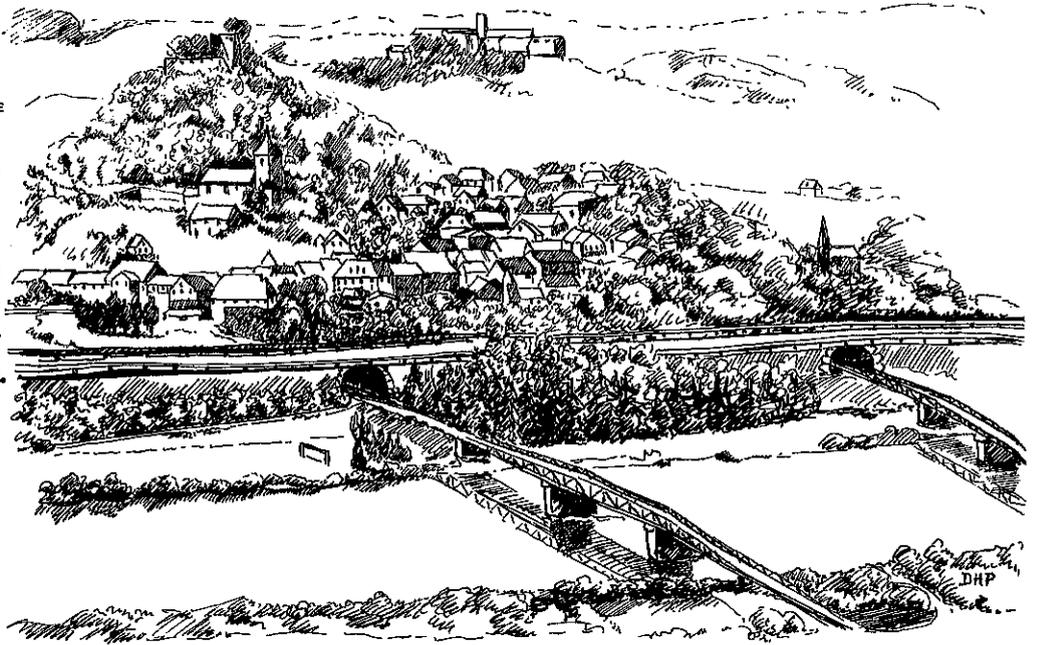
Hier wirft der kommende Kanal zwar auch schwerwiegende, doch ganz andere Probleme auf.

So verändert sich das südliche Ortsbild für den Betrachter etwa von Barbing kommend beträchtlich.

Brückenstandort, Verlauf der Umgehungsstraße, Gestaltung des Geländes zwischen dem künftigen Hochwasserdamm und dem Ort, sind Themen, die die Gemeinde maßgeblich mitzubestimmen hat.

Im letzten Gemeindeblatt war nur zu lesen, daß allmählich ein Planfeststellungsverfahren über diese Fragen ins Haus steht. Kurz vorher war eine Ausschusssitzung des Fremdenverkehrsvereins, bei der auch der H. Bürgermeister anwesend war. Dabei ist darüber lang diskutiert und die mangelnde Darstellung der Vorstellungen der Gemeinde über die anstehenden Probleme bedauert worden.

Nun wird es doch hohe Zeit eigene Gedanken über all diese Dinge zu Papier zu bringen. Im Gemeinderat sitzen ja Fachleute, denen es nicht am Sachverstand mangelt, ein gemeindeeigenes Konzept aufzuzeigen, bzw. zu fixieren.



Ist es doch nicht nur die Aufgabe, nein auch die Pflicht der gewählten Vertreter, die Interessen des Ortes bei einer derartigen Umgestaltung des Ortsbildes, der Verkehrsführung und der Flächen zwischen der Wasserstraße und dem Ort? Die eigene Verhandlungsposition gegenüber der Kanalbaugesellschaft oder den Straßenbaubehörden ist sicher fundierter, wenn auf eigene Pläne verwiesen werden kann. Ganz abgesehen davon wäre es auch für den Bürger interessant nachzulesen, was nun eigentlich konkret passieren soll. Warum also so bescheiden sein. Sagt man nämlich nur ja oder nein zu dem, was der Verhandlungspartner vorschlägt bzw. für richtig hält so ergibt sich auf die Dauer die schwächere Verhandlungsposition. Zu leicht drängt sich nämlich dann der Verdacht auf, keine eigenen Vorstellungen zu haben. Ausgiebig ist bisher nämlich nur der Brückenstandort im Fürstengarten diskutiert worden. Hier soll nicht dem Plan den der Fremdenverkehrsverein erstellen ließ nun unbedingt das Wort geredet werden aber es wäre vielleicht eine Grundlage um gemeindeeigene Gedanken festzuhalten. Alle politischen Gruppierungen im Gemeinderat sollten sich eigentlich von der Dringlichkeit und der Notwendigkeit dieser Aufgabe im Klaren sein. Da-

bei kann die Bedeutung der kommenden Baumaßnahmen für Donaustauf gar nicht ernst genug genommen werden. Kein Bürgermeister und kein Gemeinderat der vergangenen überschaubaren Zeit und der nächsten Zukunft trägt so viel Verantwortung auf die Gestaltung des Ortes wie der jetzige. Wenn in der großen Politik schon Gedanken über kommende Frachtraten eine Rolle spielen, sollte die Gemeinde ihr Konzept parat haben.

LB

x)
zu wahren

Musikkassetten für Pfarrer Steibl

Der "Burgpfeifer" gab Pfarrer Steibl aus Sulzbach als Erinnerung an seinen Heimaturlaub einige Musikkassetten mit nach Südamerika. Darunter befindet sich auch das komplette Weihnachtskonzert des Bayer. Rundfunks aus dem Jahre 1971. Darauf ist auch das Geläut aller Bayerischen Dome zu hören.

Es wird für Pfarrer Steibl bestimmt ein Erlebnis sein, gerade an Weihnachten Klänge von hervorragenden Solisten und Chören aus der Heimat zu hören. LB

Informationsfahrt nach Kremsmünster

An der vom "Burgpfeifer" am Sonntag den 25. September veranstalteten Informationsfahrt zu den Kulturstätten christlichen Strebens und Wirkens haben in 2 Bussen mehr als 100 Personen teilgenommen. Die Fahrt führte über Passau auf der Nibelungenstraße vom Jochensteinkraftwerk und dem Kloster Engelhartstätt vorbei durch das für Obst- und Gemüseanbau fruchtbare Gebiet Aschach - Eferding nach Linz und weiter zum Stift St. Florian. Pater Rupert Steibl zelebrierte dort einen Gottesdienst, der von unserem Kirchenchor umrahmt wurde. Leider mussten wir in St. Florian Zeuge werden vom plötzlichen Tod des dortigen Abtes, der tags zuvor gestorben und in der Stiftskirche aufgebahrt war. Nach der seelischen Stärkung konnten wir dann auf dem Weg nach Kremsmünster im Gasthof Puckmayr in Allhauing unsern Hunger und Durst stillen. Das Stift Kremsmünster, das an diesem Tag ca 7000 Besucher hatte und seine Jubiläumsausstellung unter dem Motto "Ein Kloster stellt sich vor" propagiert, konnte den Besucherstrom kaum verkraften. Während eine Gruppe eine Führung durch das Kloster unternahm, konnten andere in der Stiftskirche ein Chorkonzert des Linzer Brucknerchor anhören.

Wenn man vom Stift Kremsmünster im Besonderen spricht, dann muß man wissen, daß das Stift ausdehnungsmässig 3800 ha Wirtschaftswald und 250 ha landwirtschaftliche Nutzfläche verwaltet. Beschäftigt werden dafür 132 Angestellte, Arbeiter und Schwestern. In der Seelsorge arbeiten 76 Priester, 2 Diakone, 1 Bruder und 10 Kleriker zur Vorbereitung auf den Priesterberuf. 36 Priester sind eingeteilt zur Betreuung von 26 Pfarren mit 44 Kirchen. Die Wallfahrt Mariazell wird ebenfalls von fünf Geistlichen von Kremsmünster betreut. Für uns nahezu unvorstellbare Ausmaße.

Die Rückfahrt ging über Wels - Eferding wieder an die Straße entlang der Donau ohne jedoch zuerst im Ronthalerhof - kurz vor Engelhartstätt - eine 2 stündige Stärkungs- und Unterhaltungspause einzulegen. Dieses Beisammensein verschönte Roland Wettengl mit Wiener Liedern am Akkordeon begleitet von Hauptlehrer Kirschner. Gegen Mitternacht erreichten alle gesund und munter wieder die heimatischen Gefilde.

Die Zufriedenheit für diese Fahrt kam wiederholt zum Ausdruck in der Frage: "...wann könnte wieder eine solche Fahrt veranstaltet werden?"
A.U.

Die herrlichsten Pflanzen

Ja, liebe Leit, es is soweit
Allerheiligen
steht vor der Tür
Erika, Chrysanthenen und
schöne Gestecke,
das alles machen Euch wir
Drum fahrt's net weiter
als bis zur

Gärtnerel Spreitzer
Sulzbach/Do. tel. 365

"Burgpfeifer", Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Werbung
Donaufauf

Verantwortlich: Fritz Uhl.

Für die gekennzeichneten Beiträge
zeichnen die Verfasser verantwort-
lich.

Für unverlangt zugehende Beiträge
wird in keiner Form Gewähr übernom-
men.

Renovierungen

Die für September von der Domba-
hütte zugesagte Fertigstellung der
Renovierungsarbeiten der Nepomuk-
Figur wie des gotischen Steinkreuzes
am Westaufgang zur Pfarrkirche ver-
zögert sich, weil das Bayr. Landes-
amt für Denkmalpflege in München
sich zur Überwachung eingeschaltet
hat und vom Dombaumeister Triebe
vor Arbeitsbeginn eine Photodoku-
mentation wie eine Beschreibung der
geplanten Arbeiten verlangt hat, da
es sich - so das Schreiben des Lan-
desamtes - in beiden Fällen um be-
sonders wertvolle Bildwerke handelt.

Für die endgültige Freilegung und
Sicherung der aus dem 15. Jahrhunder-
t stammenden italienischen Fresko-
Malereien in der Kirche St. Salvator
wurde vom Landesamt ein Kostenge-
bot in Höhe von DM 18.000,- vorge-
legt. Längere Verhandlungen führten
nun zu dem Ergebnis, daß die Fertig-
stellung von der Werkstätte des Lan-
desamtes selbst ausgeführt wird und
die Kirchenstiftung lt. Schreiben
vom 9. August 77 dafür einen Staats-
zuschuß in Höhe von DM 17.500,- er-
hält.

A.U.

Traritrara, der Herbst ist da!

I denk, es werad wieda Zeit,
das i amal wieda wos schreib.
Und wenns aa nix besonders wird:
bloß, das dleit sehngstorn ist
er niad.

"Ja, warst denn heia soo im Druck,
"dasd niad mal drunt warst bei der
Bruck?"
So fragn mi Donaubankerlrentner -
"Und waarn soo scheene Wiedla
drentna!"

Daran warn schuld de Stauffer Schnackn
heia warns arch, de Deifelsdrakn;
niad mal de Angla hams verschont,
und ddi, de san doch so was gwohnt!

Kirwa ist aa glei wieda do,
(ma mirkt ja nimma vül davo),
Trari-trara deans Treibjagd macha,
dFasana ham jetzt nix zum Lacha!

Billi' Erdöpfel gaabs für dleit,
doch werns scho branddi vor der
Zeit.
Im Obstbaum rouha heia aus
die Wold warn aa koi Braasba drauß.

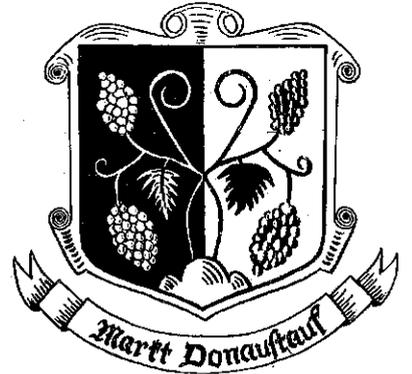
Na düin ma holt so weidda hausn -
hörst drom am Berg an Herbststurm
sausn??
Der reißt as letzte Laub vom Baum,
und schüibt di letztm Zecha haam.

Zeit werds fürn Allerheilungtoog,
daß I'n aaf unsa Grab hidroog.
Nie schadts, sei Zwischnrechnung
zmachn

GZ

Anmerkung der Redaktion:

Ja, "gstorm is er niad" wie er in
obigem Gedicht von sich selbst
feststellt, unser "Exklusivdichter"
Georg Zenger. Vielmehr können alle
Freunde der oberpfälzischen Mund-
artdichtung mittlerweile auch Ge-
dichte von Georg Zenger in dem von
Bezirksheimatpfleger Adolf Eichen-
seer herausgegebenen Band "Zamma-
klaubt" unter anderen lesenswerten
Gedichten finden. Der interess-
ante Gedichtband ist im Buchhan-
del erhältlich. F.F.



Aus dem Rathaus - Kommentar zur
Arbeit im Marktgemeinderat

In Artikel 34 Abs. 1 der Bayerischen
Gemeindeordnung ist vorgesehen, daß
das Amt des ersten Bürgermeisters in
Gemeinden unter 10.000 Einwohner
grundsätzlich als Ehrenamt ausgeübt
wird. Die Praxis hat es jedoch mit
sich gebracht, daß in Gemeinden
unserer Größenordnung sich mehr und
mehr die hauptamtliche Führung des
Postens des ersten Bürgermeisters
durchsetzt. Der Grund für diese in
Artikel 34 Abs. 2 vorgesehene Mög-
lichkeit liegt darin, daß sich die
Aufgaben eben in letzter Zeit ganz
gewaltig gesteigert haben. Im Hin-
blick auf die Aufgabenmehrung durch
Gebietsreform und die damit ver-
bundene Delegation von weiteren
Aufgaben von den Landkreisen an
die Gemeinden, ist es den verantwor-
tungsbewußten unter den Donaustauer
Marktgemeinderäten an der Zeit er-
schienen, auch in unserer ab der
kommenden Wahlperiode auf ca. 3200
Einwohner vergrößerten Marktgemein-
de innerhalb einer fast 6000 -
köpfigen Verwaltungsgemeinschaft
das Bürgermeisterramt hauptamtlich
zu besetzen. Die speziell auf Don-
aufauf zukommenden Aufgaben, wie
Ortsumgehung, Brückenbau, Flurbe-
reinigung, Donaukanalisierung und
viele andere machen den hauptamt-
lichen Bürgermeister zur absoluten
Notwendigkeit, wenn man davon aus-
geht, daß nur bei vollständigem
Einsatz vorallem des ersten Bürger-
meisters diese Aufgaben zum Wohle
Donaustaufs gemeistert werden
können.

Die bestehenden Mehrheitsverhält-
nisse im Donaustauer Marktgemein-
derat (9 CSU, 4 SPD, 2 GWG) verhin-
den diese für Donaustauf zukunfts-
entscheidende Entwicklung.
Die vorgetragene Argumentation für
die Beibehaltung des jetzigen Zu-
standes beschränkte sich im wesent-
lichen auf die erhöhten Kosten bei
einem hauptamtlichen Bürgermeister.
Die Differenz von ca. DM 2.300,-
(brutto), die ein ehrenamtlicher
Bürgermeister nach dem Zusammen-
schluß mit Sulzbach beziehen würde
zu den DM 3.500,- (brutto), die
einem hauptamtlichen ersten Bürger-
meister etwa in der Besoldungsgrup-
pe eines Amtrates zustünden,
dürften für diese Entscheidung unbe-
deutend sein, wenn man den damit ver-
bundenen ganztägigen Dienstleistung
des Bürgermeisters gegenüberstellt.

Durch die Herausstellung des Namens
Hans Groß hat die CSU zu erkennen ge-
geben, daß die Hervorhebung der Kos-
ten nur in dem Zusammenhang zu sehen
ist, daß Hans Groß anscheinend nicht
bereit ist, als Kandidat für einen
hauptamtlichen Bürgermeister aufzu-
treten. Die weitere von der CSU ins
Gespräch gebrachte Einstellung wei-
terer Gemeindebeamter stellt keine
Lösung des Problems dar, weil die
Aufgaben eines 1. Bürgermeisters sich
grundsätzlich ganz entschieden von
denen eines Gemeindeinspektors un-
terscheiden. Sonst könnte man ja die
Aufgaben des ersten Bürgermeisters

einem beamteten Gemeindeforscher übertragen. In diesem Zusammenhang drängt sich dem Normalbürger die Frage auf, wie sich eine Spitzenposition im Staatsdienst (Studiendirektor A 12 mit ca 4.500.- DM Bruttobezügen) in Verbindung mit dem hochdotierten politischen Ehrenamt (DM 2.300.-) vereinbaren läßt. Allein daraus läßt sich ein hauptamtlicher Bürgermeister begründen. Die Diskussion hat gezeigt, daß die Besetzung des ersten Bürgermeisters nur ein Bürgermeisterkandidaten- und kein Sachproblem ist. Soweit darf der Besitz der absoluten Mehrheit nicht gehen! Bis zum nächstenmal

Lucius



FUHRUNTERNEHMEN MAX GRASS DONAUSTAUF PROLLSTRASSE 39
Telefon (09403/1258) -preiswert und zuverlässig-



Besuchen Sie in
Sulzbach
auch die
Cafe-Gaststätte
DONAUTAL
Inhaberin:
Frau W. Somogyi

Cafe-Gaststätte DONAUTAL in Sulzbach

Sehr zu begrüßen ist die Betriebsübernahme der Cafe-Gaststätte Donautal in Sulzbach durch Frau Waltraud Somogyi. Unter dem Motto "Klein aber fein" bietet das Lokal insgesamt 70 Sitzplätze und ein hohes Maß spontaner Gemütlichkeit. Die Einrichtung erinnert an Ungarn und man kann sich in die Puszta oder an den Plattensee versetzt fühlen. So ist ua. auch die Speisekarte etwas darauf abgestellt wie Piroshkaplatte, Siebenbürger Gulyas oder Räuberspieß auf Holztafel. Aber auch die Palette an Getränken ist breit gestreckt. Für Unterhaltung sorgt eine elektrische Orgel mit Rythmusgerät, die leise flüstern, Stimmungslieder, Schlager oder auch ein hartes Beat spielen kann. Zum Tagesangebot auf dem Unterhaltungssektor gehören auch verschiedene Spiele wie Schach, Würfel- Kartenspiele und mehr. Das Lokal ist täglich ab 14 Uhr geöffnet.
Freitag ist Ruhetag.

A.U.

Zugehfrau einmal wöchent-
lich (vormittags) gesucht.
Interessentenmeldungen an
Garten- und Landschaftsbau
Reinhold Paar
Altdorferstraße 6
8405 Donaustauf
Telefon 09403/1596

JETZT IST PFLANZZEIT!
QUALITÄT ZU GÜNSTIGEN PREISEN!
REINHOLD PAAR
Garten- und Landschaftsbau
Beratung · Ausführung ·

8405 DONAUSTAUF
Altdorferstraße 6 ·
Telefon (0 94 03) 15 96

Unterstützen Sie den Verkehrsverein durch Ihre Mitgliedschaft.

SCHT O A F U I Z L

Schau nur grad den Schwammerling
Unterm Tannabaam!
Wia a fetter Damerling,
Gell, ma siehgt'n kaam.

Mit sei'm Häuberl braun wie Samt
Kost'n fast net gratn,
Nua net wecka, bal er traamt,
Woaßt, dös kannt eahm schadn!

Gestern hat man no net gsehgn,
Plötzi war er da.
Dös kimmt gwiß vom warma Regn,
Wo er wachsen ko.

Ja, der is scho pumperlgund,
Hat koan Wurm, koan Schneck,
Tragt a Bäucherl kuglrund
in sei'm Moosversteck.

Führt a oafachs Schwammerl-Lebn,
Dös an Frunk veracht.
Do der Fliegpuiz glei danebn
Protzt mit falscher Pracht.

Ähnli fast, so moan i schier,
Is aa bei de Leut.
Wos recht aufdrahn, woaß ma nia,
Obs was Schlechts bedeut.

Wannst a Schwammerlmahlzeit kochst:
Knödl und a Soß,
Daß d'fei net de Puistling brockst,
Nach'm Aussehgn bloß.

Und an Kloana, den laß steh!
Er soll erst gedeihn.
Tua di im Vorübergeh,
Oafach an eahm gfreun!

Knödl und Schwammerl

Bin i neile in da Wirtschaft gessen
und hob in da Speiskartn glesn:
Schnitzl gibt's und Kraut mit Wammerl
außerdem no Knödl mit Schwammerl.
Do denk i mir, des bstellet da glei,
und ruaf die Kellnerin herbei.
Ja, sogt de, mei guata Mo,
Knödl und Schwammerl hama scho,
bloß, dan's ma halt den oana Gfalln:
bevor Sie's essn miassn zohl'n!

Einladung

Die traditionelle

Abschlussfeier des Gartenjahres 1977

des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege findet
in diesem Jahr am

Samstag, den 5. November 1977

im Saal der Rathausgaststätte Barbing statt.

Beginn 14 Uhr.

Zu dieser Feier erlauben wir uns, Sie und Ihre Angehörigen
freundlichst einzuladen.

Den Mitgliedern des Obst- und Gartenbauvereins wir diese Veranstaltung, die eine Ansprache von Landrat Deininger enthält und die umrahmt wird von der Stadtkapelle Hemaui mit einer Tombola wärmstens empfohlen.
OGV

Ein Verfahren abgeschlossen!

Wie aus der Tagespresse im Januar dieses Jahres zu erfahren war, hatte Herr Gemeinderat Schäffer wegen der von H. Gemeinderat Ferstl in einer Gemeinderatssitzung aufgestellten Behauptung,

Herr Gemeinderat Schäffer habe unter Verwendung der Namen Berr, Ferstl und Gutthann einen Brief an das Landratsamt geschrieben, Privatklage beim Amtsgericht Regensburg erhoben.

Mit dieser Klage sollte Herr Ferstl wegen "übler Nachrede" belangt werden.

Das Amtsgericht Regensburg hat mit Beschluß vom 31. Mai 1977 die Privatklage des Herrn Gemeinderat Schäffer zurückgewiesen.

Auch die Beschwerde des Herrn Schäffer gegen diesen abweisenden Beschluß hat das Landgericht Regensburg am 19. Juli 1977 unter Aufbürdung der Kosten als unbegründet verworfen.

Ein Rechtsmittel gegen diesen Beschluß ist nach den geltenden Gesetzen nicht mehr möglich.

Damit steht nun fest, daß die oben angeführte Behauptung im richtigen Rahmen - nämlich im Gemeinderat - durch Herrn Ferstl in Wahrung berechtigter Interessen zurecht vorgenommen worden ist.

Burgpfeifer



**Erfolg haben.
Geld anlegen.**

Sie sind jung, tüchtig
und erfolgreich im Beruf.
Sie verdienen gut
und möchten etwas davon
anlegen. Geldanlagen gibt es
aber gute und schlechte.
Fragen Sie deshalb
den Anlageberater Ihrer
Sparkasse, den Fachmann.

• wenn's um Geld geht
SKREISSPARKASSE
DONAUSTAUF

Ausflug der Blaskapelle Donaustauf nach Tirol !

Die Freunde der Blasmusik unternahmen eine zwei Tage Busfahrt nach Hinterglemm/Österreich. Die Fahrt ging über Altötting, Traunstein, Innzell, Steinpaß, Lofer und Saalfelden. Bei herrlichem Wetter wurde das Glemmtal erreicht und nach der Zimmerverteilung, man war in einem Haus untergebracht unternahmen die meisten eine Fahrt mit dem Sessellift auf den Reiterkogel. In einer langen Reihe wurde eine Höhenwanderung zum Sonnenhof unternommen, nach einer zünftigen Brotzeit gings wieder zurück nach Hinterglemm. Abends fand sich alles wieder zusammen im Saal des Glemmtalerhofes bei einem gemütlichen Kameradschaftsabend. Die Donaustauer Musiker gestalteten gekonnt in altbewährter Weise den Abend und wurden von "Solisten" des zufällig auch im Hause abgestiegenen Kirchenchors von Heppenheim abwechselnd unterstützt. Der Abend verging mit Tanz und in gemütlicher Runde wie im Fluge. Anderntags war nach einem gemeinsamen Kirchengang in Saalbach der Vormittag bei strahlendem Sonnenschein in der herrlichen Berglandschaft von Tirol zur freien Verfügung. Nach dem Mittagessen ging die Rückfahrt über Fieberbrunn und St. Johann nach Kufstein, wo eine Kaffeepause eingelegt wurde. Nach der Weiterfahrt machte man kurz vor Landshut noch einmal "Brotzeit" und erreichte in den Abendstunden wieder heimatliche Gefilde. Alles in Allem, ein gut organisierter Ausflug in die Berge, der bei allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.
P.U.

ANNOUNCE

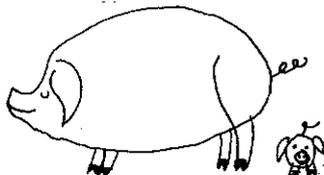
NEU IN DONAUSTAUF

Meumann - Stahlhandel
Schillerstraße 2
Telefon (09403) 673
Wir liefern Walzmaterial,
u. a.; auch Matten und Betonstahl
für den Bau.

Kater zugelaufen

Farbe: schwarz/weiß, etwa 1/2 Jahr
alt, sehr zutraulich.
Abzuholen bei Frau Wittmann
Donaustauf
Maxstraße

**Fleisch- und Wurstwaren
Brunner**



DIE WURST VON BRUNNER
AUF DEM TISCH
SCHMECKT SEHR PIKANT,
IST IMMER FRISCH!



**Unser Bestseller
RAIFFEISENBANK
RAIFFEISENBANK**

DONAUSTAUF eG



Turner des SVD erfolgreich!

Für die Bayerische Meisterschaft am 23. 10. in Rehau hatten sich Norbert Spannberger für die Leistungsgruppe L4 und Willi Meyer für die Leistungsgruppe M3 qualifiziert. Norbert Spannberger belegte in seiner Gruppe den 5. Platz mit einem Punktrückstand von nur 0,5 Punkten zum Sieger. Ein verpatzter Pferdsprung hat ihn eventuell um die bayerische Meisterschaft gebracht. Einzelsieger wurde er am Barren (6,8 Pkte.) und am Reck (6,4 Pkte.). Gesamtpunkte 36,9 bei insgesamt 35 Teilnehmern. Willi Meyer belegte einen hervorragenden 7. Platz bei insgesamt 23 Teilnehmern aus ganz Bayern. Diese Erfolge der Turnabteilung des SVD sind auf die zielstrebige Trainerarbeit von Horst Vogel zurückzuführen, der dreimal wöchentlich mit seinen Buben von 17 Uhr bis 2/ Uhr in der Turnhalle übt.
SVD

**Qualitäts-
und
Prädikats-
weine**

**aus namhaften
Anbaugebieten**

BayWa

**Ihr Haus-
und
Hoflieferant**



Ha Zenzi da warn vielleicht Leit en deh Kremamünster.
Ja Vroni, zwoa Busse sans gwen, sogar da Burgamoasta war dabei.
Ja und an Pfarrer Streibl von Sulbach derfst ah net vergessn.
Oba no mera Leit ham ma na en Kremamünsta dalebt.
Des war ja fast nimma sche, Vroni wie se da d Leit drängt ham, als wie wenns was umasunst gebn hät.
Woast Zenzi, des war holt a Sach, wenn ma do en an Werktag hinfahrn kennt.
Heit bine durchn Fürstngartn ganga und hob des schene Laub gesehn.
Do hob i glei an mein Komposthaufa denga miaasn, volla Wehmut muaß i sagn, wie sche des do hi passn tat.
I woas net Vroni daß heit koane Leit mehr gibt, de des Laub no zamtan.
Früher ham de Gärtner zahlit, daß überhaupt oans nemma ham derfa.
Ja mei Zenzi, des Torfmuлл kafft se holt leichta, wie as Laub zamsammeln.

Verbrennung von Gartenabfällen

Da bezüglich der Verbrennung von Gartenabfällen immer wieder Unklarheit besteht, können Sie nachstehend einige Hinweise darüber nachlesen.
Termin für eine Verbrennung von Gartenabfällen ist der 31.10.77. Nach diesem Zeitpunkt dürfen keine Verbrennungen mehr stattfinden.
Bei dem Begriff Gartenabfälle sind nur holzige Abfälle und hier nur Reisig, Zweige und Äste, nicht dagegen Bäume und Laub gemeint.
Grundsätzlich dürfen auch nur solche holzigen Abfälle verbrannt werden, die nicht durch die Sperrmüllabfuhr abgefahren werden können.
Verbrannt werden dürfen nur trockene Abfälle und die nur in Zeit von 8 - 18 Uhr und zwar an Werktagen (Montag bis Samstag). Es darf keine starke Rauchentwicklung entstehen, bei starkem Wind sowie bei Einbruch der Dunkelheit ist eine Verbrennung nicht mehr möglich.
Grundsätzlich darf keine Belästigung von Nachbarn bzw. Anliegern eintreten. Diese Aufzählung ist nicht vollständig. Haben Sie also bis 31.10. noch eine Verbrennung vor und wollen Sie sich Ärger ersparen, wenden Sie sich an die Gemeinde oder an das Landratsamt Regensburg um nähere Auskunft.
LB

Steigern Sie Spannkraft und Lebensfreude auf modern-natürliche Art: durch PK 7!

Das biologische Aufbau- und Kräftigungstonikum PK7 verhindert vorzeitige Alterserscheinungen und wirkt auf den gesamten Organismus. PK7 enthält neben lebensnotwendigen Vitamin- u. Energiestoffen ausgewählte Heilpflanzen, die nach dem biologischen Stroth-Verfahren auf natürliche Weise aufgeschlossen wurden.
Profitieren auch Sie von dieser natürlichen Methode, Körper und Geist fit zu erhalten!

